

wurde am Vorabend einer antifaschistischen Demonstration am 3. Oktober 2009 in Bitterfeld von der Polizei mit Vorbeugehaft bedroht. Grundlage dieser Polizeiaktion war eine Anzeige durch die bekannte Faschistin Carola Holz. Der MLPD und ihrem Vorsitzenden Stefan Engel sowie dessen Lebensgefährtin wurde von der Deutschen Bank die Konten gekündigt, und verschiedene andere Banken verweigern eine Kontoeröffnung. Dagegen hat die MLPD geklagt, das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Das sind Methoden der „Terroristenbekämpfung“ – soll in Zukunft mit dem Vorwurf des „Linksextremismus“ allen fortschrittlichen und linken Kräf-

ten demokratische Rechte verweigert werden? Polizeieinsätze, Internetzensur, Förderung



von Faschisten – das ist die ganze Palette antidemokratischer Maßnahmen, die ansonsten an Staaten in anderen Teilen der Welt scheinheilig kritisiert werden. Damit sollen sie

nicht durchkommen!

Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda!

Weg mit dem neuen sächsischen Versammlungsgesetz! Keine Kriminalisierung von Antifaschisten!

Rücknahme der Kontokündigungen gegen die MLPD!

Die Zukunft liegt im echten Sozialismus

Der große Reichtum unserer Gesellschaft wird verschleudert. Der Kapitalismus ist ein überholtes und krankes Gesellschaftssystem. Die MLPD bezieht sich auf Marx und Lenin. Wir grenzen uns entschieden ab vom Verrat am Sozialismus, der vom Antikommunismus als Argument benutzt wird.

So bezeichnen die Machthaber in China ihr Land inzwischen

als „sozialistische Marktwirtschaft“. Die MLPD nennt diese Zustände mit Millionen von Wanderarbeitern einerseits und Superreichen andererseits einen bürokratischen Kapitalismus. Die Wiederherstellung des Kapitalismus in einer getarnten Form begann in China nach Mao Tsetungs Tod 1976. Auch in der Sowjetunion, der DDR und den übrigen RGW-Staaten wurde ein bürokratischer Kapitalismus nach 1956 errichtet. Mit einer demokratischen Kontrolle über die Verantwortlichen in Partei und Gesellschaft kann eine solche Entwicklung verhindert werden – das ist eine Lehre aus diesen Rückschlägen für die Zukunft. Erst durch den Sozialismus können die Grundlagen für Militarismus und Faschismus endgültig beseitigt werden.

Vor 90 Jahren:

Rote Ruhrarmee gegen den Kapp-Putsch

1920 putschten die Freikorps, die Vorläufer der Faschisten. KPD, SPD und Gewerkschaften rufen auf zum Generalstreik. Im Ruhrgebiet bildet sich die „rote Ruhrarmee“ aus 100 000 Arbeitern und vertreibt die Freikorps nach bewaffneten Kämpfen. Wäre das auch 1933 zustande gekommen, wäre der Menschheit viel erspart geblieben. Mit Menschenketten oder symbolischen Aktionen waren die Faschisten nicht aufzuhalten – wie kann dann eine Blockade einer Nazidemo kriminell sein?



Nach der Weltwirtschaftskrise 1929 – 1933 setzte das deutsche Kapital auf den Angriffskrieg gegen die halbe Welt. 50 Millionen Tote war die Bilanz. Die Bombardierung von Dresden durch anglo-amerikanische Bomber traf nur die Zivilbevölkerung. Das war ein Kriegsverbrechen. Die angebliche Trauer der Neonazis ist allerdings verlogen. Sie geben sich „sozial“ und „revolutionär“, sind aber die schlimmsten Feinde der Arbeiterbewegung. Über 135 Tote durch Faschisten gab es seit der Wende. Eine davon war Marwa el-Sherbini, erstochen im Dresdner Gericht von einem Neonazi aus dem Umfeld der NPD.

Faschismus ist keine Meinung, Faschismus ist ein Verbrechen.

„Aktiv und organisiert gegen Faschismus“

Veranstaltung von MLPD und REBELL Dresden
Freitag, 12. Februar, 18.00 Uhr in den Räumen des Theaterbüros St. Pauli (ehem. Hecht-Club), Hechtstr. 32
Mit der Gruppe Karl Nümmes, Straßenrock aus Berlin

Seit ihrer Gründung im Jahr 1968 setzt sich die MLPD für das Verbot aller faschistischen Organisationen ein. Das Übel muss mit der Wurzel ausgerottet werden, der Kapitalismus muss weg. Nur organisiert können wir etwas erreichen.

- Das interessiert mich, ich möchte ein Gespräch
- Ich möchte Mitglied werden im Jugendverband REBELL
- Ich möchte Mitglied werden in der MLPD
- Ich möchte ein Probeabo der Roten Fahne (4 Ausgaben kostenlos)

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Tel

E-Mail

Bitte einsenden an Kontaktadresse. Alle Angaben werden vertraulich behandelt!

Kontaktadresse und Informationsstelle:

MLPD Elbe-Saale, Cöthner Str. 42, 04155 Leipzig; Tel: 0341/5502673; Fax: 0341/5503840; E-Mail: elbe-saale@mlpd.de

V.i.S.d.P.: Klaus Fuchs, Fritz-Reuter-Str.6, 06766 Wolfen

Mehr Infos im Internet: www.rf-news.de www.mlpd.de www.rebell.info